

**Niederschrift**  
**über die**  
**31. Sitzung der Lenkungsgruppe der NES-Allianz**

Sitzungsdatum: 22.04.2021

Ort: Online

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

## Anwesend

### Erste Bürgermeister

Michael Werner	Stadt Bad Neustadt a. d. Saale
Marco Heinickel	Gemeinde Burglauer
Ansgar Zimmer	Gemeinde Heustreu
Georg Straub	Gemeinde Hohenroth
Holger Schmitt	Gemeinde Niederlauer
Michael Pöhnlein	Gemeinde Rödelmaier
Sonja Rahm	Gemeinde Schönau a. d. Brend
Johannes Hümpfner	Gemeinde Strahlungen
Martin Schmitt	Gemeinde Salz
Michael Gottwald	Gemeinde Unsleben
Thomas Bruckmüller	Gemeinde Wollbach
Wolfgang Seifert	Gemeinde Wülfershausen

### Verwaltung

Christoph Neubauer, Geschäftsstellenleiter	Stadtverwaltung Bad Neustadt
Heike Kaiser, Geschäftsstellenleiterin	Verwaltungsgemeinschaft Bad Neustadt a. d. Saale
Christina Saal, Geschäftsstellenleiterin	Verwaltungsgemeinschaft Heustreu
Maximilian Nunn, Geschäftsstellenleiter	Verwaltungsgemeinschaft Saal

### Weitere Anwesende

Julia Gerstberger	Amt für ländliche Entwicklung
Michael Kuhn	Amt für ländliche Entwicklung
Anke Barthel	Vertretung Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen

### Schriftführung

Hannah Braungart	Managerin NES-Allianz
Sandra Lehnert	Assistenz Allianzmanagement

## **Nicht anwesend**

### **1. Bürgermeister**

Michael Kastl	Stadt Müñnerstadt
Georg Menninger	Gemeinde Hollstadt

### **Verwaltung**

Michael Bierdimpfl, Geschäftsleiter	Stadtverwaltung Müñnerstadt
-------------------------------------	-----------------------------

### **Weitere Abwesende**

Cordula Kuhlmann	Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen
Ursula Schneider	Regionalmanagement Landkreis Rhön-Grabfeld
Alexander Zeller	Regierung von Unterfranken

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 **Probierbäume & Solitärbäume**
- 2 **Anstellung einer gemeinsamen Archivkraft**
- 3 **Datensammlung der Bauplatzinteressenten**
- 4 **Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit**
- 5 **Aktuelles zum Projekt E-Bike**
- 6 **Aktuelles zum Projekt Waldkindergarten**
- 7 **Sonstiges**

Allianzmanagerin Hannah Braungart begrüßt die Teilnehmer zur 31. Sitzung der Lenkungsgruppe und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme im Onlineformat.

Besonders begrüßt Frau Braungart Frau Julia Gerstberger vom Amt für ländliche Entwicklung, die zukünftig die Betreuung der NES-Allianz als Nachfolgerin von Herrn Michael Kuhn übernehmen wird.

Frau Gerstberger stellt sich der Lenkungsgruppe vor und berichtet, dass sie selbst studierte Geographin ist und zehn Jahre als Allianzmanagerin gearbeitet hat. Sie war in der Allianz Schweinfurter Oberland und in der Allianz Waldsassengau tätig. Neben der NES-Allianz wird sie zukünftig unter anderem auch die Nachbarallianz Fränkischer Grabfeldgau betreuen. Die NES-Allianz freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Gerstberger und bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei Herrn Kuhn für die bisherige Betreuung und Unterstützung.

Bevor Frau Braungart die Tagesordnung verliest, verweist sie auf das neue Corporate Design der NES-Allianz, welches sich ab sofort durch sämtliche Medien durchziehen wird. Auch die Präsentationen der Sitzungen sind nun an das Corporate Design angepasst.

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1 – Probierbäume und Solitärbäume**

Frau Braungart stellt das Projekt Probierbäume im Gremium vor. Dabei sollen ausgewählte Streuobstbäume in den Gemeinden mit Probierbaum-Banderolen (analog zum gelben Band) markiert werden. Ungenutztes Obst soll dabei einer sinnvollen Verwendung zugeführt und auf die Bedeutung von Streuobstwiesen in unserer Kulturlandschaft hingewiesen werden. Die Initiative ging dabei von den Allianzen Kissinger Bogen und Fränkisches Saaletal aus. Die NES-Allianz hat die Möglichkeit sich anzuschließen. Die Kosten belaufen sich pro Banderole auf 1,00 € pro Stück. Hinzukommen Kosten für die Schnur zum Anbinden, die für ca. 50 Bäume bei 8,00 € liegen. Die Bestellung der Banderolen wird über die NES-Allianz abgewickelt, die Kosten trägt jede Kommune je nach Anzahl der bestellten Banderolen selbst. Das Allianzmanagement wird eine Abfrage starten und erbittet eine Mitteilung der Kommunen über die gewünschte Stückzahl.

Frau Braungart stellt außerdem verschiedene Möglichkeiten vor, wie die Anbringung der Banderolen organisiert werden könnte. Denkbar ist beispielweise das Anbringen über die Bauhöfe oder in Kooperationen mit den Obst- und Gartenbauvereinen. Weiter könnten die Bürgermeister auch engagierte Personen aus der Gemeinde/Gemeinderat oder die Ökobeauftragten um Unterstützung bitten. Die ausgewählten Probierbäume/Streuobstwiesen sind dem Allianzmanagement im Anschluss mitzuteilen, denn die Standorte sollen in einer Karte erfasst und für die Bevölkerung kommuniziert werden. Frau Braungart weist darauf hin, dass die Banderolen ganzjährig am Baum verbleiben sollten. So wird Aufwand beim An- und Abbringen der Banderolen sowie beim Eintragen der Standorte in die Karte gespart. Falls ein Baum, der als Probierbaum ausgewiesen ist, im nächsten Jahr nicht mehr als Probierbaum zur Verfügung steht, ist dies bitte dem Allianzmanagement mitzuteilen. Bei der Auswahl der Probierbäume wird die Nähe zu Rad- und Wanderwegen oder beispielsweise den Wassererlebnisplätzen empfohlen, sodass die Bevölkerung das Projekt leicht wahrnimmt.

Bürgermeister Bruckmüller schildert, dass die Gemeinde Wollbach über einzelne Bäume direkt am Radweg verfüge, allerdings sind die meisten Bäume vergeben. Auch die Stadt Bad Neustadt

findet es eine gute Aktion, gibt aber kund, dass alle Bäume vergeben sind. Eine gute Ergänzung wäre es auch, wenn mit dem Projekt auch Informationen zu alten Sorten vermittelt würden. Auch die Gemeinde Wülfershausen ist bereit, bei diesem Projekt mitzuwirken. Bürgermeister Seifert möchte sich aber nicht sofort festlegen. Auch müsste man sehen, welche Bäume im Herbst überhaupt Früchte tragen. Hannah Braungart erwähnt an dieser Stelle, dass auch mit nichttragenden Bäumen eine Sensibilisierung erreicht werden kann. In der Gemeinde Niederlauer wurden im letzten Jahr zahlreiche Bäume versteigert, Bürgermeister Holger Schmitt meint aber, dass ein paar einzelne Bäume zu finden seien, die nicht versteigert sind. Bürgermeister Heinickel ergänzt, dass ein paar Bäume aus der Versteigerung herausgenommen und als Probierbaum ausgewiesen werden können. Auch Hohenroth stimmt einer Teilnahme zu. Bürgermeister Straub schlägt vor, das Projekt möglicherweise mit einer weiteren Aktion, z.B. in Verbindung mit der Burgläuerer Obstpresse, zu verknüpfen.

Die Kommunen sollen sich nun Gedanken machen, wie viele Bäume als Probierbäume gekennzeichnet werden können. Das Allianzmanagement wird eine Abfrage zur Bestellung der Bänderolen starten.

Frau Braungart fährt mit einem ähnlichen Thema fort und stellt das Projekt „Solitäräume“ vor.

Mit dem Projekt „Solitäräume“ sollen in 3,5 Jahren 3500 Solitäräume im Landkreis Rhön-Grabfeld gepflanzt werden. Das Projektmanagement obliegt der Agrokraft in Kooperation mit BUND, BBV und LPV. Solitäräume sind als Einzeläume, Alleen und kleine Baumgruppen wichtige Elemente im Landschaftsbild und Biotopverbund. Beim Auffinden geeigneter Flächen für die Pflanzung der Bäume ist die Agrokraft auf die Kommunen als Partner angewiesen. Möglich sind Flächen von Gemeinden, Landwirten, Unternehmen sowohl inner- als auch außerorts. Solitäräume sollen vorrangig Bäume mit Nutzung sein, wie bspw. Fruchtbäume. Diese könnten später wiederum als Probieräume genutzt werden.

Der Projektantrag befindet sich aktuell in der Genehmigungsphase. Der Projektstart ist Mitte 2021 geplant. Der Zeitraum des Projekts ist auf 3,5 Jahre angelegt. Es wird mit einer Förderquote von 90 % gerechnet. Wie Frau Walz (Projektmanagerin Agrokraft) in einem Austauschtermin erklärte, ist auch eine finanzielle Beteiligung durch die Kommunen gewünscht. Die Gemeinde Wollbach findet dieses Projekt sehr gut und begrüßt Agrokraft als Projektverantwortlichen. Bürgermeister Seifert ist sich noch nicht sicher, wo die Bäume in seiner Gemeinde gepflanzt werden könnten. Die Stadt Bad Neustadt sieht für sich selbst keine freien Flächen zum Pflanzen, begrüßt das Projekt aber und sagt die Unterstützung zu.

#### Beschluss Solitäräume:

Die Lenkungsgruppe beschließt, das Projekt „Solitäräume – Zeichen Pflanzen“ mit einer finanziellen Förderung in Höhe von bis zu 1.000 € jährlich über die Projektlaufzeit von dreieinhalb Jahren zu unterstützen. Im Gegenzug ist die NES-Allianz offizieller Partner des Projektes. Aus dem Gremium ergeben sich keine Gegenstimmen.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 12	Mitgliederzahl: 14
Nein-Stimmen: 0	Anwesend: 12

### **TOP 2 – Anstellung einer gemeinsamen Archivkraft**

Frau Braungart berichtet über die Fördermöglichkeiten für die Anstellung einer gemeinsamen Archivkraft. Dieses Thema wurde in der letzten Lenkungsgruppensitzung bereits kurz erwähnt und wird nun detaillierter vorgestellt. Über die Regierung von Unterfranken wäre im Bereich Interkommunale Zusammenarbeit eine Förderung von maximal 90.000 € mit einer Quote von 85 % der zuwendungsfähigen Ausgaben möglich. Diese Förderung ist für ca. zwei Jahre, dies ist in der Regel die Aufbauphase, angelegt. Personalkosten könnten über diese Förderung abgedeckt werden. Die Allianzmanagerin erklärt, dass die Archivkraft in der Regel über eine spezielle Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mit Fachrichtung Bibliothek / Archiv mit Zusatzausbildung Digitalisierung verfügen sollte. Denn das Archivieren erfordert Expertise, da die Archivkraft die Auswahl der zu archivierenden Dokumenten eigenständig und nicht nach Vorgabe der Gemeinde durchführen sollte. Eine Archivkraft wäre für die Sichtung, Sortierung, Kassation und Digitalisierung der Dokumente zuständig.

Die Stadt Bad Neustadt erklärt, dass bei ihnen bereits zwei Archivkräfte angestellt sind und eine Zusammenarbeit mit Mellrichstadt stattfindet. Weiter fragt Herr Neubauer, welcher Bedarf grundsätzlich von den Gemeinden benötigt wird: der Bedarf einer Registratur- und/oder einer Archivkraft? Es ist zu prüfen, welche Anforderungen von den Gemeinden an die Archivkraft gestellt werden, bevor das Thema weiterverfolgt wird. Herr Nunn sieht diese Aufgabe eher bei den Verwaltungsgemeinschaften als bei der NES-Allianz. Es wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden mit Personen aus den Verwaltungsgemeinschaften, um die Anforderungen abzuklären.

Bürgermeister Schmitt aus Salz berichtet von einer Archivsoftware, die möglicherweise auch anderen Gemeinden zugänglich gemacht werden könne. Das Thema wird in der nächsten Lenkungsgruppensitzung noch einmal aufgegriffen.

### **TOP 3 – Datensammlung der Bauplatzinteressenten**

Frau Braungart fährt mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fort, indem es um die Bündelung/Datensammlung von Bauplatzanfragen geht. Aus der AG Innenentwicklung ist die Notwendigkeit entstanden, einen Gesamtüberblick über die tatsächliche Anzahl an Bauwilligen im Gebiet der NES-Allianz zu erhalten.

Bauwillige, die auf der Suche nach einem Grundstück sind, sind teilweise auf den Interessentenlisten mehrerer Kommunen gleichzeitig gelistet. Dies verzerrt den tatsächlichen Bedarf an Bauland innerhalb der NES-Allianz. Im Hinblick auf die im ILEK verankerte Bauflächenstrategie ist es wichtig, diese Daten zusammenzuführen, um einen Gesamtüberblick zu erhalten. Um diese Daten bündeln zu können, ist das Einverständnis der Interessenten

erforderlich. Daher wird vom Allianzmanagement vorgeschlagen, ein Anschreiben über die Kommunen an die Interessenten zu richten. Dabei soll abgefragt werden, ob aktuell noch Interesse an einem Baugrundstück oder Leerstand in der eigenen oder einer anderen NES-Allianz-Kommune besteht. Gleichzeitig soll das Einverständnis zur Bündelung der Daten in einer Gesamtliste eingeholt werden. Mit dem Anschreiben können zudem weitere Aspekte, wie z.B. Grundstücksgröße, möglicher Bedarf an Kindergarten/Krippenplatz etc. abgefragt werden.

Das Allianzmanagement wird unter Beachtung der Datenschutzrichtlinien und in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Innenentwicklung ein Anschreiben mit Fragebogen vorbereiten. Dieser wird dann von den Kommunen an die bislang gelisteten Interessenten verschickt. Die NES-Allianz bündelt die Ergebnisse aus den Gemeinden anschließend in einer gemeinsamen Liste. Die Aktualisierung sollte künftig ein bis zweimal im Jahr erfolgen.

#### **TOP 4 – Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit**

Die NES-Allianz möchte zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des neuen Corporate Designs vermehrt werbewirksame Mittel innerhalb der Allianzkommunen einsetzen. Frau Braungart stellt der Lenkungsgruppe hierzu verschiedene Möglichkeiten vor:

1. Schilder/Stelen an Ortsein- und Ausgängen oder an belebten, leicht zugänglichen Stellen im Ort
  - Kosten für einfache Tafel, beidseitig bedruckt, ca. 400 €
  - Vorschlag: Eingangsstelen z.B. mit Steinkörben gestalten
2. Schilder aus Aludibond im DIN A4 Format am Eingang der Rathäuser mit der Aufschrift „Mitglied der NES-Allianz“ (Kosten: ca. 150 € / Stück)
3. Fahne (Kosten: ca. 90 €)
4. Roll-Ups mit kurzen Erklärungstexten für Verwaltungen (z.B. im Eingangsbereich der Bürgerbüros) sowie für Veranstaltungen, Bürgerversammlungen etc. (Kosten: ca. 150 €)

Weiter plant das Allianzmanagement eine Imagebroschüre mit Inhalten zur NES-Allianz wie Hintergrund, ILEK, Handlungsfelder, Ziele und Projekte. Diese Broschüre richtet sich unter anderem an Gemeinderatsmitglieder sowie Mitarbeiter der Verwaltungen.

Auf Nachfrage von Frau Braungart steht die Lenkungsgruppen allen diesen Ideen sehr offen gegenüber und hält die Öffentlichkeitsarbeit für wichtig und richtig. Das neue Logo soll bewusst in die Öffentlichkeit transportiert und Aufmerksamkeit für die Zusammenarbeit der NES-Allianz erzielt werden. Die Idee, die Eingangsstelen mit Steinkörben zu gestalten wird befürwortet. Das Allianzmanagement wird Vorschläge erarbeiten.

Die Gemeinden Wülfershausen und Schönau, die als Schaniergemeinden in einer weiteren Allianz vertreten sind, merken an, dass sie es etwas schwieriger haben, da sie Schilder von zwei Allianzen aufstellen müssten. Frau Saal kann sich für die VG Heustreu aufgrund von Platzmangel nur eine Außenbeschilderung in Form einer Stele vorstellen. Herr Neubauer verweist auf die Genehmigungsbehörden, um die Platzierungen der Schilder im Ort/am Ortsrand zu prüfen.

Das Allianzmanagement arbeitet für die vorgestellten Werbemittel Design-Vorschläge aus. Die Gemeinden werden im Anschluss um Rückmeldung gebeten, wer welche Werbemittel bestellen möchte. Die Kosten können über das Budget der „Umsetzungsbegleitung –Öffentlichkeitsarbeit“ über das ALE gefördert werden.

Frau Gerstberger berichtet zum Thema Stelen aus ihrer Erfahrung in der Allianz Schweinfurter Oberland. Stelen könnten auch an den Eingängen/Einfahrten in die Allianz angebracht werden, anstatt in jeder einzelnen Gemeinde. Z.B. am Autobahnzubringer nahe Burglauer.

An dieser Stelle ergänzt Frau Gerstberger einen Aspekt zum Thema Probier- und Solitäräume. Das Amt für ländliche Entwicklung bietet auch ein Förderprogramm für die Pflanzung von Streuobstwiesen an. Für nähere Informationen können betroffene Gemeinden gerne Kontakt zu Frau Gerstberger aufnehmen.

### **TOP 5 – Aktuelles zum Projekt Waldkindergarten**

Bürgermeister Straub berichtet über den aktuellen Stand des Waldkindergartens. Zu Beginn des Projektes stand die Jägerschaft dem Projekt kritisch gegenüber aus Angst, die Kinder könnten das Wild aus den Jagdgebieten vertreiben. Derzeit herrscht im Gemeinderat Hohenroth Unbehagen darüber, die Trägerschaft des Kindergartens der Gemeinde Hohenroth zu übertragen. Von ein paar Ratsmitglieder wird gewünscht, die Trägerschaft des Waldkindergartens an einen Verein abzugeben und das Projekt unter Trägerschaft der Gemeinde Hohenroth nicht weiterzuverfolgen. Wie im Pressebericht zur Gemeinderatssitzung vom 20.04.2021 beschrieben, wurde dieser Antrag mit 12 zu 3 Stimmen abgelehnt. Allerdings sind die Vor- und Nachteile mit Prüfung aller möglichen Rechtsformen und Trägerschaften zu prüfen. Diese sollen zeitnah in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung diskutiert werden. Hierzu wurde auch bereits mit anderen Waldkindergärten in Bad Kissingen und Rimpar Kontakt aufgenommen und Erfahrungen mit verschiedenen Trägerschaftsmodellen eingeholt.

Aufgrund der aktuellen Diskussionen ist die Eröffnung des Kindergartens im September derzeit gefährdet. Bürgermeister Werner merkt dazu an, dass ein Kindergarten nicht unterjährig eröffnet werden kann, da gewisse Zeiten eingehalten werden müssen. Weiter führt er aus, dass die Bürgermeister/in der NES-Allianz ihre Geschlossenheit für die Einrichtung eines Waldkindergartens in der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Hohenroth deutlich machen sollten. Aus Solidaritätsgründen appelliert er an die Bürgermeisterkollegen/in dort gemeinsam aufzutreten und das Projekt zu unterstützen.

### **TOP 6 – Aktuelles zum Projekt E-Bike**

#### Ladeinfrastruktur:

Frau Braungart berichtet, dass die Streutalallianz, Kreuzbergallianz und der Landkreis Rhön-Grabfeld Interesse am gemeinsamen Aufbau einer flächendeckenden E-Bike-Ladeinfrastruktur zeigen. Die Grabfeldallianz will zuerst die Kostenentwicklung abwarten. Die Allianzkommunen haben den Bedarf an Ladesäulen gesammelt und meldeten insgesamt 66 neue Ladestationen. Elf weitere Stationen sind bereits vorhanden. Das Projekt wäre über LEADER förderfähig. Die Förderquote liege bei 60 % der Nettokosten (nicht produktiv; d.h. es werden keine Einnahmen mit den Ladesäulen erzielt) oder 40 % der Nettokosten (produktiv; d.h. es werden Einnahmen

erzielt). Allerdings kann LEADER die bloße Anschaffung der E-Bike-Ladesäulen nicht fördern, da eine Eingliederung in ein Gesamtprojekt erforderlich ist. Dies wird in einem Projektgruppentreffen mit Vertretern der Allianzen, Landkreis und Rhön GmbH, das am 28.04.2021 geplant ist, weiter ausgearbeitet. Nach aktuellem Planungsstand wird die Projektträgerschaft Hohenroth als Leitkommune der NES-Allianz übernehmen. Aus der Lenkungsgruppe ergeben sich zu diesem Thema keine weiteren Fragen.

#### Allianzradwege:

Zu den geplanten Allianzradwegen sind Arbeitsgruppen notwendig, um die Touren zu formieren. Frau Bürgermeisterin Rahm sowie die Herren Bürgermeister Hümpfner und Holger Schmitt haben sich im Vorfeld bereit erklärt, an der Gestaltung mitzuwirken. Weiter werden fahrradaffine Mitstreiter aus der Gemeinde Wülfershausen und den VG-Heustreu-Gemeinden gesucht, die die Touren mitplanen. Die Gemeinde Wülfershausen schlägt den 2. Bürgermeister Willi Irtel vor, der auch schon in der Grabfeldallianz aktiv gewesen ist. Das Allianzmanagement bittet um weitere Rückmeldungen.

### **TOP 7 – Sonstiges**

#### **Schreiben an Staatsminister Glauber zur Biberproblematik**

Das von der NES-Allianz vorbereitete Schreiben zur Biberproblematik an Staatsminister Glauber wurde der Lenkungsgruppe im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt und wird in den kommenden Tagen verschickt, sofern es keine Einwände mehr gibt. Frau Rahm war es wichtig ein Gesprächsangebot zu geben, um zu klären, wie man mit der Biberproblematik weiterverfahren kann, abgesehen von der Forderung nach finanziellen Mitteln.

Das Allianzmanagement schlägt für die Organisation von gemeinschaftlich geschriebenen Briefen bzgl. der Unterschriften zukünftig vor, eingescannte Unterschriften der Bürgermeister zu verwenden. Das Einholen der Originalunterschriften dauere meist sehr lange und ist aufgrund der Reichweite der Gemeinden sehr aufwendig. Die Bürgermeister sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

#### **Aktueller Stand altrechtliche Waldkörperschaften**

Frau Braungart berichtet, dass am gestrigen Tag die Petition im Ausschuss des Landtages diskutiert wurde. Das geschilderte Problem wurde anerkannt und man ist an der Findung von Lösungen interessiert. Dieses Ergebnis ist laut Aussage von Erwin Kruczek, dem Initiator des Schreibens, sehr zufriedenstellend und seit langem ein erster Erfolg in dieser Thematik. Die NES-Allianz wird dem Gremium das Protokoll der Landtagsitzung nach Erhalt zur Verfügung stellen.

Nachdem keine weiteren Anmerkungen zum Öffentlichen Teil geäußert werden, fährt Frau Braungart mit dem Nichtöffentlichen Teil der Sitzung fort.

Straub, Georg

Lehnert, Sandra

Vorsitzender der NES-Allianz

Schriftführerin